



WWU
MÜNSTER



Institut für
Erziehungswissenschaft

Institut für
Kommunikationswissenschaft
Westfälische Wilhelms-Universität Münster



Jugendliche für Pflegeberufe gewinnen: Ein digital gestütztes (Fortbildungs-)Konzept zu Hürden und Ansätzen für die Berufsorientierung

Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Prof. Dr. Ulrike Weyland, Prof. Dr. Katja Driesel-Lange, Iris Morgenstern, Dr. Wilhelm Koschel

AG BFN Form: Digitalisierung in den Gesundheitsberufen
28.10.2021

WESTFÄLISCHE WILHELMS-UNIVERSITÄT MÜNSTER | UNIVERSITY OF MÜNSTER
STER | WESTFÄLISCHE WILHELMS-UNIVERSITÄT MÜNSTER | UNIVERSITY OF MÜNSTER
SITY OF MÜNSTER | WESTFÄLISCHE WILHELMS-UNIVERSITÄT MÜNSTER | UNIVERSITY OF MÜNSTER
MÜNSTER | UNIVERSITY OF MÜNSTER | WESTFÄLISCHE WILHELMS-UNIVERSITÄT MÜNSTER | UNIVERSITY OF MÜNSTER
HE WILHELMS-UNIVERSITÄT MÜNSTER | WESTFÄLISCHE WILHELMS-UNIVERSITÄT MÜNSTER | UNIVERSITY OF MÜNSTER
ILHELMS-UNIVERSITÄT MÜNSTER | WESTFÄLISCHE WILHELMS-UNIVERSITÄT MÜNSTER | UNIVERSITY OF MÜNSTER
R | UNIVERSITY OF MÜNSTER | WESTFÄLISCHE WILHELMS-UNIVERSITÄT MÜNSTER | UNIVERSITY OF MÜNSTER
TER | WESTFÄLISCHE WILHELMS-UNIVERSITÄT MÜNSTER | UNIVERSITY OF MÜNSTER
HE WILHELMS-UNIVERSITÄT MÜNSTER | WESTFÄLISCHE WILHELMS-UNIVERSITÄT MÜNSTER | UNIVERSITY OF MÜNSTER
MS

Projektrahmung

Gesamtleitung des Projekts

Prof. Dr. Ulrike Weyland

Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Institut für Erziehungswissenschaft, AG Berufspädagogik

Weitere Antragstellerin und Antragsteller

Prof. Dr. Katja Driesel-Lange

Westfälische Wilhelms-Universität Münster

*Institut für Erziehungswissenschaft, AG
Berufspädagogik*

Prof. Dr. Volker Gehrau

Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Institut für Kommunikationswissenschaft

Projektkoordination

Dr. Wilhelm Koschel

Westfälische Wilhelms-Universität Münster

Institut für Erziehungswissenschaft, AG Berufspädagogik

Projektlaufzeit

2021 - 2023

Agenda

1. Projektziel
2. Ausgangslage und Problemkontext
3. Thematischer Kontext
4. Digitales Schulungskonzept (WBT)
5. Diskussion

Agenda

1. **Projektziel**
2. Ausgangslage und Problemkontext
3. Thematischer Kontext
4. Digitales Schulungskonzept (WBT)
5. Diskussion

Projektziel

Entwicklung eines digital gestützten Schulungsangebots für **Personalverantwortliche in Pflegeeinrichtungen und -schulen**. Das digital gestützte Schulungsangebot versetzt Personalverantwortliche in die Lage, **potenzielle Auszubildende** über verschiedene Medien wie Homepages oder soziale Medien in Bezug auf ihre berufliche Orientierung differenziert anzusprechen.

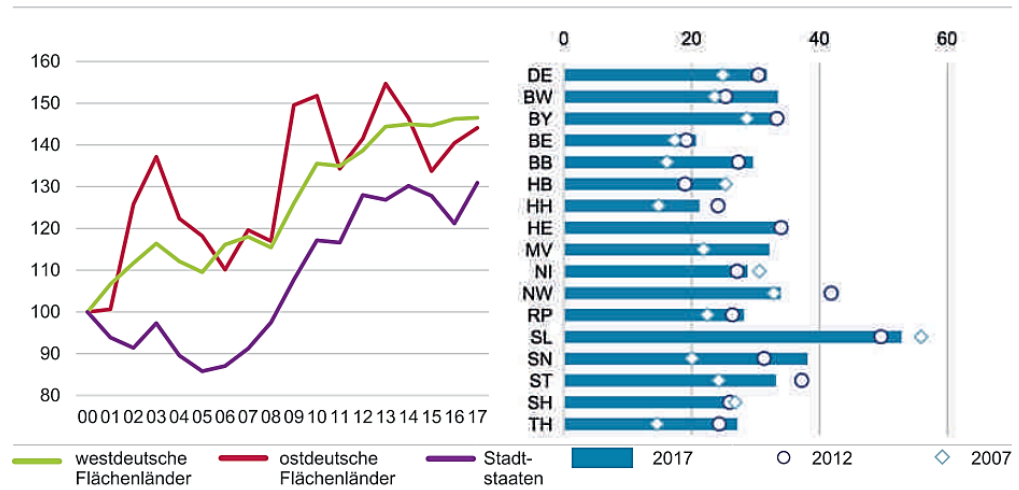
Agenda

1. Projektziel
- 2. Ausgangslage und Problemkontext**
3. Thematischer Hintergrund
4. Digitales Schulungskonzept (WBT)
5. Diskussion

Ausgangslage und Problemkontext

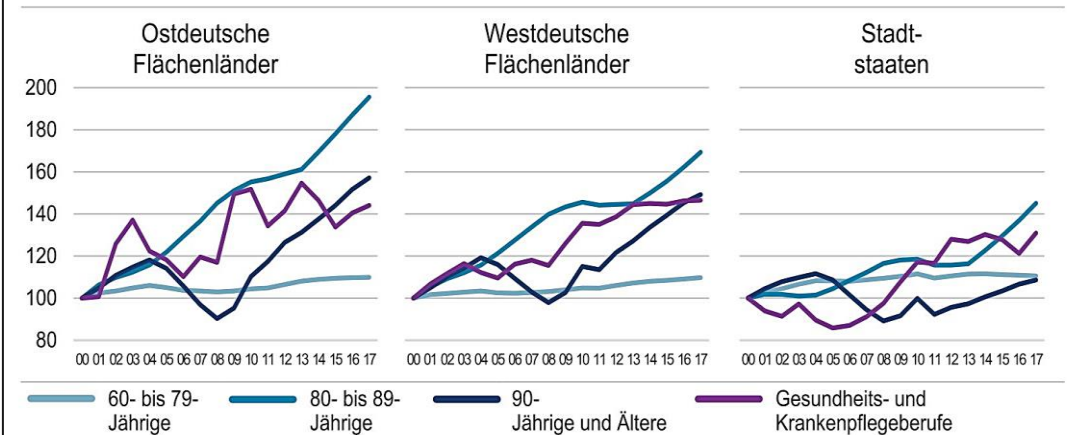
Fokus 1: Fachkräftemangel in der Pflege

Abbildung 5.7 Entwicklung der Schüler*innen im ersten Schuljahr des Schulberufsystems in Gesundheits- und Krankenpflegeberufen (Index, 2000 = 100, linke Abbildung) und Anteil dieser am Gesamtumfang an Schüler*innen im ersten Schuljahr 2007, 2012 und 2017 (rechte Abbildung) (in %)¹⁾



¹⁾ Aufgrund fehlender berufsdifferenzierender Angaben in den Primärdaten (zu den Berufsfachschulen außerhalb BBiG/HwO) wurden für Mecklenburg-Vorpommern (Berichtsjahr 2012) zur Berechnung der linken Abbildung die Vorjahreswerte genutzt. Für Bremen wurden aufgrund fehlender Angaben für die Berichtsjahre 2014 bis 2016 die Werte des Jahres 2013 verwendet. Aufgrund fehlender Daten zu den Schulen des Gesundheitswesens in Hessen vor 2012 wurde das Bundesland ausgeschlossen.
Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11 Reihe 2, eigene Berechnung

Abbildung 5.8 Entwicklung der Schüler*innen im ersten Schuljahr des Schulberufsystems in Gesundheits- und Krankenpflegeberufen (Index, 2000 = 100) und Bevölkerungskohorten mit erhöhtem Potenzial an Pflegebedarf¹⁾ 2000 – 2017 (in %)



¹⁾ Aufgrund fehlender berufsdifferenzierender Angaben in den Primärdaten (zu den Berufsfachschulen außerhalb BBiG/HwO) wurden für Mecklenburg-Vorpommern (Berichtsjahr 2012) zur Berechnung die Vorjahreswerte genutzt. Für Bremen wurden aufgrund fehlender Angaben für die Berichtsjahre 2014 bis 2016 die Werte des Jahres 2013 verwendet. Aufgrund fehlender Daten zu den Schulen des Gesundheitswesens in Hessen vor 2012 wurde das Bundesland ausgeschlossen.
Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11 Reihe 2, Zensus 2011, eigene Berechnung

Ausgangslage und Problemkontext

Fokus 2: Unzureichende Konzepte im Kontext der Berufsorientierung



Gezielte Gewinnung von Auszubildenden mit berufsorientierenden Angeboten
an weiterführenden Schulen

Ausgangslage und Problemkontext

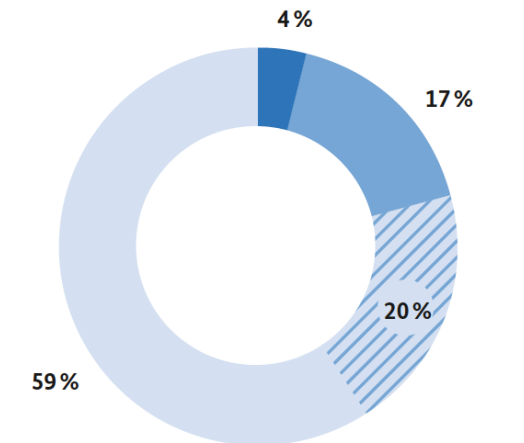
Fokus 2: Unzureichende Konzepte im Kontext der Berufsorientierung

- ⚠ Integration in Gesamtkonzept schulischer Berufsorientierung vor dem Hintergrund des Ziels einer tragfähigen (d.h. gut begründeten und sicheren) Berufswahlentscheidung
 - ⚠ Quantitative Grenzen, d.h. zeitliche und personelle Ressourcen
 - ⚠ Qualitative Grenzen, insbesondere Wirksamkeit BO
 - ⚠ Konzeptionelle Grenzen, d.h. Einsatz domänenspezifischer Angebote
 - ⚠ Adressatenbezogene Grenzen, d.h. Restriktionen in Bezug auf die potentielle Zielgruppe

Ausgangslage und Problemkontext

Fokus 2: Unzureichende Konzepte im Kontext der Berufsorientierung

- ✓ Jugendliche der **Kernzielgruppe** (4%) = sehr interessiert
- ✓ Angehörige der **Potenzialzielgruppe** (17%) = grundsätzlich interessiert, benötigen allerdings Aktivierung
- ✓ **Zielgruppe der Zukunft** (20%) = die jungen Menschen erreichen, die am Berufsfeld insgesamt interessiert sind
- ✓ Potentielle Zielgruppen: AbiturientInnen und junge Männer Sinus, 2020



Eine Tätigkeit in der Pflege ...

- ... kann ich mir sehr gut vorstellen.
- ... kann ich mir grundsätzlich vorstellen.
- ▨ ... ist nicht vorstellbar, ich habe aber Interesse an Pflege/Gesundheit.
- ... kann ich mir nicht vorstellen.

Agenda

1. Projektziel
2. Ausgangslage und Problemkontext
- 3. Thematischer Hintergrund**
4. Digitales Schulungskonzept (WBT)
5. Diskussion

Thematischer Kontext

- Ausbildungsentscheidung wird nicht nur durch vergangene **Erfahrungen mit Blick auf die eigenen Fähigkeiten** beeinflusst, sondern u.a. auch durch die **Erwartungen an die zukünftigen Erträge**, z.B. im Hinblick auf die mögliche soziale Platzierung mit einem Beruf vgl. Granato & Ulrich, 2020; Ziegler, Engin & Rotter, 2020)
- Frauen fühlen sich stärker von den Eltern unterstützt und erwarten weniger negatives Feedback bei der Entscheidung für einen Beruf in der Pflege als Männer Sinus, 2020
- Zentrale **Berufswahlmotive** der an Pflege Interessierten: beruflich etwas bewirken und „Gutes tun“ können Sinus, 2020

Thematischer Kontext

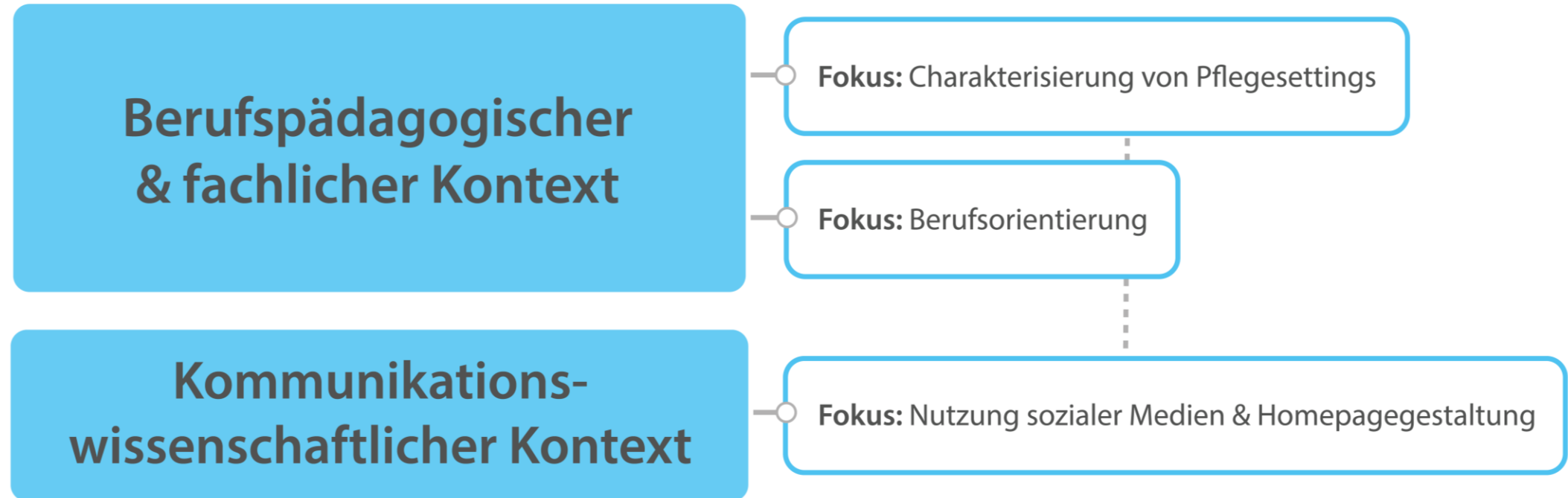
- Berufsfindung wird beeinflusst durch **Attraktions- und Aversionsfaktoren**
- Aversionen haben Gewicht: Berufe werden aus der Laufbahn ausgeschlossen, auch wenn Tätigkeiten passend erscheinen Matthes, 2019
- Pflegeberufe besitzen aus Sicht der Jugendlichen **spezifische** Attraktions- und Aversionsfaktoren
 - Z.B. **Tätigkeitspassung** (Interessen und erwarteten Tätigkeiten)
 - Z.B. **mangelnde soziale Passung** (negative Reaktion des sozialen Umfelds) und **mangelnde Rahmenbedingungspassung** (Belastungen, Gehalt, etc.) Matthes, 2019, Sinus, 2020

Agenda

1. Projektziel
2. Ausgangslage und Problemkontext
3. Thematischer Kontext
- 4. Digitales Schulungskonzept (WBT)**
5. Diskussion

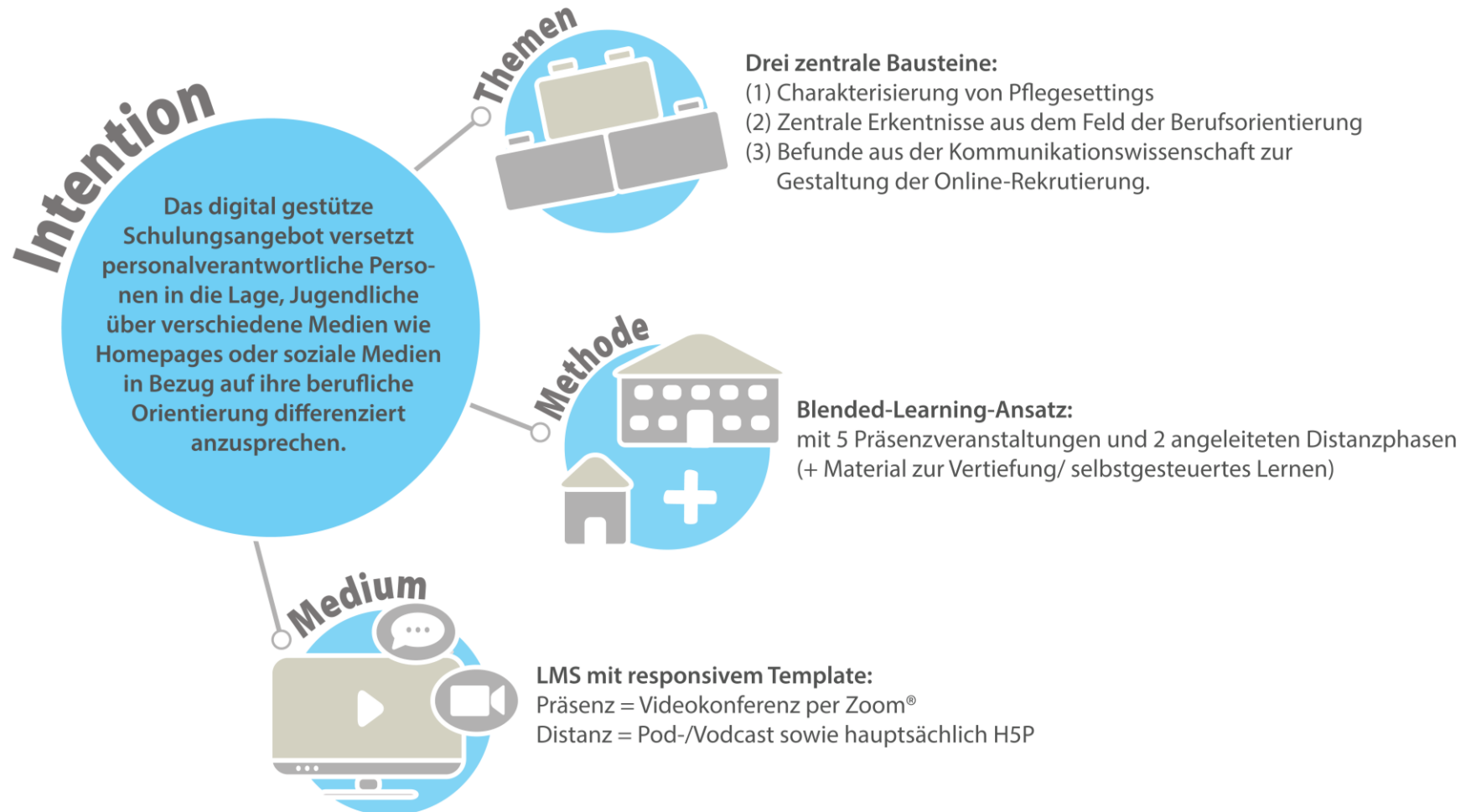
Thematischer Hintergrund

Drei Themenfelder / Gegenstandsbereiche



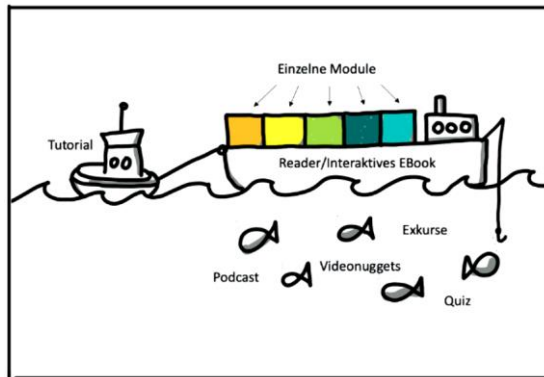
Schulungsangebot

Allgemeindidaktischer Orientierungsrahmen



Schulungsangebot

E-Didaktischer Orientierungsrahmen / Primäres Ziel: Flexibilisierung & Nachhaltigkeit

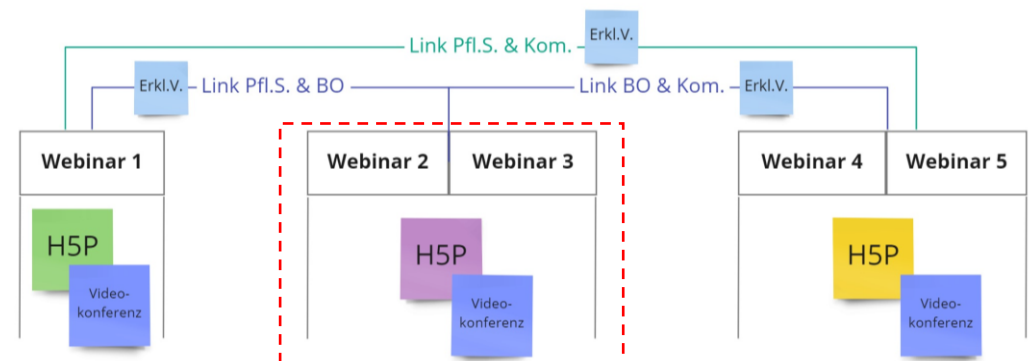


Fokus: Technik & digitale Tools

- Ausschließliche Nutzung von OpenSource Produkten
- Nutzung responsiver Templates
- Adaption via SCORM & Anbindung an die klassischen LMS

Fokus: Phasierung

- Die drei thematischen Schwerpunkte können unabhängig voneinander genutzt werden (Baukastenprinzip)
- Die Verknüpfung der drei Einheiten im Sinne eines Blended-Learning-Ansatzes erfolgt durch den Einsatz von Erklärvideos



   = Verzicht auf Querverweise

Schulungsangebot

Fokus: Präsenzveranstaltungen

Webinar 1 (90 Min.)

Pflegewissenschaftliche Bezüge

Die TN bestimmen die wesentlichen Merkmale ihres **pflegeberuflichen Settings** und entwerfen einen settingspezifischen Steckbrief für ihre Institution.

Webinar 2 (90 Min.)

Berufspädagogische Bezüge

Die TN kennen Konzepte und Befunde zur **beruflichen Entwicklung (Berufswahl)** und übertragen diese auf die pflegeberuflichen Settings.

Webinar 3 (90 Min.)

Berufspädagogische Bezüge

Die TN können die Bedeutung der Einflussgrößen Bildungsaspirationen, soziale Herkunft und Geschlecht auf **berufliche Entscheidungsprozesse** erklären und diese reflektieren.

Webinar 4 (90 Min.)

Kommunikationswissenschaftliche Bezüge

Die TN lernen die Besonderheiten verschiedener **sozialer Onlinenetze** kennen und diese einzusetzen, um Interesse an Pflegeberufen zu wecken und um die Aufmerksamkeit auf die Homepage der Anbieter von Pflegeausbildungen zu lenken.

Webinar 5 (90 Min.)

Kommunikationswissenschaftliche Bezüge

Die TN lernen zu beurteilen, wie **Online-Angebote** gestaltet sein müssen, damit sie gefunden, ausgewählt und genutzt werden (d.h. eine Bewerbung in der jeweiligen Einrichtung erfolgt).

Schulungsangebot

Fokus: Distanzphase / Berufsorientierung

Laufbahnen als lebenslange
Entwicklungsaufgabe

Komplexität und Kontextualität
von Berufswahl

Spezifische Einflussfaktoren der
beruflichen Entwicklung

Prestige und Geschlecht als ent-
scheidungsrelevante Faktoren

...

Paradigmen BW

BW-
Determinanten

Zusammen-
hänge (emp.)

Ursachen und
Wirkungen

...

Fallarbeit zum
Life-Design

Irritation zu
Stereotypen

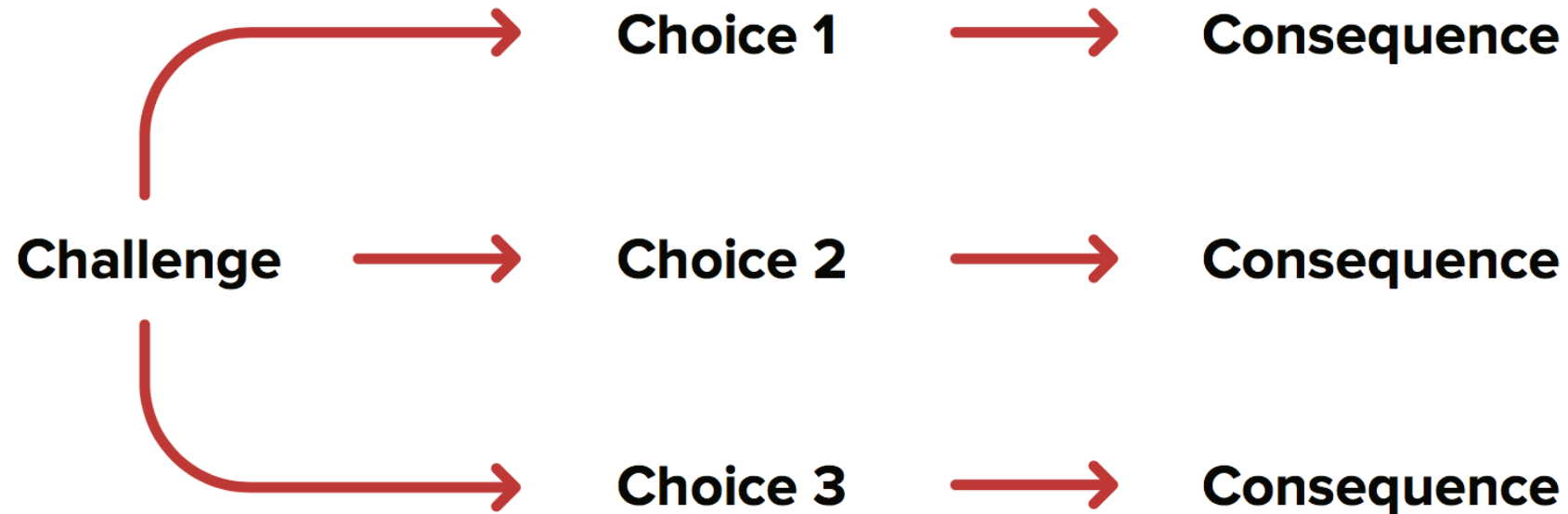
...

SG

Bran-
ching

...

Branching Szenario



Ich befürchte, dass ich als
Pfleger nur der Handlanger der
Ärzte bin.

- Es gibt Entscheidungen in Bezug auf den Pflegeprozess, die nur durch Pflegekräfte getroffen werden können.
- Die Interaktion mit ärztlichem Personal ist bei uns Teil der Ausbildung. Darin lernen Sie auch, Ärzten gegenüber Ihren eigenen Standpunkt zu vertreten.
- Auch Ärzte und Ärztinnen wissen inzwischen, dass sie mit Pflegekräften kooperieren müssen.

Agenda

1. Projektziel
2. Ausgangslage und Problemkontext
3. Thematischer Kontext
4. Digitales Schulungskonzept (WBT)
- 5. Diskussion**

Diskussion

Anregungen & Fragen!?

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Literatur

- Adrian, S., Höllig, S., Hasebrink, U., Bosse, I. & Haage, A. (2017). Mediennutzung von Menschen mit Beeinträchtigungen. Medienbezogene Handlungen, Barrieren und Erwartungen einer heterogenen Zielgruppe. *Media Perspektiven*, 3, S. 145-156.
- Beisch, N. & Schäfer, C. (2020). Internetnutzung mit großer Dynamik: Medien Kommunikation, Social Media – Ergebnisse der ARD/ZDF-Onlinestudie 2020. *Media Perspektiven*, 9, 462-481.
- Büscher, A. & Krebs, M. (2018). Qualität in der ambulanten Pflege. In K. Jacobs, A. Kuhlmeier, S. Greß, J. Klauber & A. Schwinger (Hrsg.), *Qualität in der Pflege : mit 24 Tabellen und 43 Abbildungen* (Pflege-Report, Bd. 4.2018, S. 127–134). Berlin: Springer Open.
- Diesel-Lange, K., Kracke, B., Hany, E. & Kunz N. (2020). Berufswahlkompetenz theoriegeleitet fördern - Ein Kompetenzmodell zur Systematisierung berufsorientierender Begleitung. In T. Brüggemann & S. Rahn (Hrsg.), *Berufsorientierung. Ein Lehr- und Arbeitsbuch* (2. Aufl., S. 57 – 72). Münster: Waxmann.
- Fahrenberg, J. (Dorsch Lexikon der Psychologie, Hrsg.). (2020). *Setting. Begriffsdefinition*. Zugriff am 20.11.2020. Verfügbar unter: <https://dorsch.hogrefe.com/stichwort/setting>
- Gehrau, V. (2020). Medialisierung und Digitalisierung der Berufsorientierung. In: Diesel-Lange, K., Weyland, U. & Ziegler, B. (Hrsg.), *Berufsorientierung in Bewegung. Themen, Erkenntnisse und Perspektiven* (S. 63 – 77). Stuttgart: Steiner.
- Granato, M. & Ulrich, J.G. (2020). Berufsorientierung von Jugendlichen unter den Bedingungen eines Ausbildungsmarktes: Welche Sicht haben Jugendliche auf Berufe? In T. Brüggemann & S. Rahn (Hrsg.), *Berufsorientierung. Ein Lehr- und Arbeitsbuch* (S. 157–177). Münster: Waxmann.

Literatur

- Hundenborn, G. (2007). Fallorientierte Didaktik in der Pflege. Grundlagen und Beispiele für Ausbildung und Prüfung (1. Aufl.). München: Elsevier Urban & Fischer. Verfügbar unter: http://deposit.d-nb.de/cgi-bin/dokserv?id=2849118&prov=M&dok_var=1&dok_ext=htm
- Hundenborn, G. & Knigge-Demal, B. (1999). Curriculare Rahmenkonzeption. Zum Begriff von Pflegesituationen und ihren konstitutiven Merkmalen. Ausdifferenzierung von Berufssituationen und Generierung von Qualifikationen. Teil 5 des Zwischenberichtes der Landeskommision zur Erstellung eines landeseinheitlichen Curriculums als empfehlende Ausbildungsrichtlinie für die Kranken- und Kinderkrankenpflege. Im Auftrag des Landes Nordrhein-Westfalen, vertreten durch das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales. Düsseldorf.
- Matthes, S. (2019). Warum werden Berufe nicht gewählt? Die Relevanz von Attraktions- und Aversionsfaktoren in der Berufsfindung. Leverkusen: Barbara Budrich.
- Matzke, U. (2017). Personalgewinnung und -bindung im Wandel. In A. Simon (Hrsg.), *Akademisch Ausgebildetes Pflegefachpersonal. Entwicklung und Chancen* (S. 115–135). Berlin, Heidelberg: Springer.
- Metheny, J. & McWhirter, E. H. (2013). Contributions of social status and family support to college students' career decision self-efficacy and outcome expectations. *Journal of Career Assessment*, 21(3), 378–394.
- Seeber, S., Wieck, M., Baethge-Kinsky, V., Boschke, V., Michaelis, C., Busse, R. et al. (2019). Ländermonitor berufliche Bildung 2019. Ein Vergleich der Bundesländer mit vertiefter Analyse zu Passungsproblemen im dualen System (1. Auflage). Bielefeld: wbv Media
- Weitzel, T., Maier, C., Oehlhorn, C., Weinert, C., Wirth, J. & Laumer, S. (2019). Mobile Recruiting. Ausgewählte Ergebnisse der Recruiting Trends 2019. Zugriff am 17.11.2020. Verfügbar unter: <https://www.uni-bamberg.de/isdl/chris/recruiting-trends/recruiting-trends-2019/>
- Ziegler, B., Engin, G. & Rotter, E. (2020). Berufliche Aspirationen Jugendlicher erfassen und reflektieren. Theoretischer Hintergrund, Merkmale und Umsetzungsmöglichkeiten am Beispiel eines Online Tools. In T. Brüggemann S. Rahn (Hrsg.), *Berufsorientierung: Ein Lehr- und Arbeitsbuch* (2. überarb. und erw. Aufl., S. 415 – 426). Münster: Waxmann.